

Vetschauer Kegler in der 2. Bundesliga angekommen

So kurz vor dem Jahreswechsel ist bei den Sportkeglern des 1. KSV Vetschau die erste Hälfte der aktuellen Spielsaison 2018/2019 absolviert und es ist Zeit für eine kleine Zwischenbilanz. Die erste Herrenmannschaft, welche seit dem Herbst in der 2. Bundesliga Süd/Ost kegelt, hat sich in den ersten zehn Spielen schon recht ordentlich präsentiert. Das neue Spielsystem, mit Hin- und Rückspielen, hat für die Heimmannschaft natürlich einen Vorteil. Allerdings kann die Gastmannschaft

mit kleinen Einzelwertungspunkten auch mal den Zusatzpunkt entführen, oder bei optimalem Verlauf auch alle drei Punkte. Gleich am ersten Spieltag in Fehrbellin konnte unser Team so einen Auswärtssieg landen, musste aber auch am achten Spieltag eine bittere Heimniederlage gegen NKC 72 Berlin einstecken. Am letzten Novemberwochenende konnte man wieder auf der heimischen Kegelanlage tolle Kegelatmosphäre erleben und zwei wichtige Heimsiege gegen Berliner Mann-

schaften erringen. Nach zehn Spieltagen liegt die Mannschaft um Kapitän Steffen Manigk mit 17 Punkten auf dem vierten Tabellenplatz. Am zweiten Januarwochenende geht es dann in zwei Auswärtsspielen in Berlin um weitere Punkte für den Klassenerhalt. Das nächste Heimspiel findet am 26. Januar 2019 statt, wo kegelinteressierte Zuschauer wieder herzlich willkommen sind. Auch die zweite Herrenmannschaft spielt in der 2. Landesklasse Brandenburg eine ordentliche Sai-

son. Mit einem Auswärtssieg in Kasel Golzig und dem gewonnenem Heimspiel führt die Mannschaft die Tabelle an. Mit ähnlichen guten Leistungen wie in der Vorrunde möchte man im neuen Jahr schnellstmöglich weitere Punkte für den Klassenerhalt sammeln.

Wir wünschen unseren Sponsoren und Förderer eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Jörg Gresch
1. KSV Vetschau

Fußball-Hallenturniere in Vetschau

Am 19. und 20.01.2019 finden in der Solarsporthalle Vetschau unsere traditionellen Nachwuchs-Hallenturniere der Sp.Vgg. Blau-Weiß 90 Vetschau e. V. statt.

Samstag, 9.00 bis 13.00 Uhr, G-Junioren (Bambini)

Teilnehmer: Hertha 03 Zehlendorf, SG Sielow, SG Aufbau Halbe, Wacker Ströbitz, SpVgg Blau-Weiß 90 Vetschau

Samstag, 13.30 bis 17.00 Uhr, C-Junioren

Teilnehmer: SG Sielow, JFV FUN, FC Hoyerswerda, SG Aufbau Halbe, SpVgg Finssterwalde, Fichte Kunersdorf, FSV Königswusterhausen/Südster Senzig, SpVgg Blau-Weiß 90 Vetschau

Samstag, 17.30 bis 21.00 Uhr, B-Junioren

Teilnehmer: Berliner AK 07, SG Burg/Straupitz, SG

Sielow, SG Groß Gaglow, SpVgg Blau-Weiß 90 Vetschau

Sonntag, 09.00 bis 13.00 Uhr, F-Junioren

Teilnehmer: 1. FC Union Berlin, FC Energie Cottbus, Fichte Kunersdorf, SG Aufbau Halbe, Wacker Ströbitz, SG Groß Gaglow, SG Sielow, SpVgg Blau-Weiß 90 Vetschau

Sonntag, 13.30 bis 17.00 Uhr, D-Junioren

Teilnehmer: Cottbuser Krieb-

se, SG Sielow, SG Aufbau Halbe, Wacker Ströbitz, SG Groß Gaglow, SpVgg Blau-Weiß 90 Vetschau

Der Eintritt ist frei und für eine gute gastronomische Betreuung ist gesorgt. Wir freuen uns auf spannende Spiele und viele Zuschauer, die unseren Nachwuchs unterstützen.

Ingo Müller
Nachwuchsleiter

Wissenswertes

Sagen aus Vetschau und Umgebung

Der Nix in der Mühle

In der Faltemühle bei Vetschau wohnte ein Nix; derselbe musste jedes Jahr um Michaelis (29. September) sein Opfer haben.

Wenige Tage vor Michaelis sang das Mühlenrad ein grausiges Lied.

Warf der Müller nicht etwas lebendiges in das Rad, eine Katze oder einen Hund, so er-

trank sicherlich ein Mensch. Das ist solange geschehen, bis die Mühle abgebrannt ist.

Quelle: „Spreesagen“ Verlag für Berlin-Brandenburg 2016

Aufgespürt und herausgefunden vom Radduscher Ortschronisten

Manfred Kliche

Die Radduscher Spinnstube/Spinte

In Raddusch und in anderen Spreewalddörfern bestimmten bis etwa 1930 die Spinnstuben/Spinten das kulturelle Leben der Dorfjugend.

Dort trafen sich in der Winterszeit, in Raddusch von November bis Ende Februar, die Mädchen des Dorfes und spannen mit ihren Spinnrädern gemeinsam meist den Flachs oder Schafwolle.

Für die Durchführung der Spinnstube stellte meist ein Bauer eine Stube/Zimmer zur Verfügung.

Der Bauer sorgte dafür, dass

die Stube gut beheizt war und dass die Mädchen bei ihren Zusammenkünften gut mit Getränken und kleinen Speisen versorgt wurden. In der Spinnstube wurde neben dem Flachs auch die Schafwolle gesponnen.

Das Garn aus dem Flachs wurde früher mit eigenen Webstühlen zu Leinwand verarbeitet. Nach dem die Leinwand hergestellt war, wurde sie, bevor sie weiterverarbeitet wurde, in den Frühlings- und Sommermonaten oft zum Bleichen auf